

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung

Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein

Band: 43 (1898)

Heft: 49

Anhang: Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung : No. 12, Dezember 1898

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Literarische Beilage zur Schweizerischen Lehrerzeitung.

Nº. 12.

Dezember

1898.

Jugendschriften und Geschenkbücher.

Besprechungen der S. L. Z. und des Pestalozzianums.
* bedeutet, dass die Bücher in der Weihnachtsausstellung vom 12. bis 31. Dezember 1898 im Pestalozzianum aufliegen.

I. Für die Jugend bis zum 15. Altersjahr.

* **Illustrierte Jugendschriftchen. Kindergärtlein. Froh und Gut. Kinderfreund.** Zürich, R. Müller zur Leutpriesterei. In Partien à 15 Rp.

Dass Meister E. Schönenberger seinen Festbüchlein entrisen worden, bezeichnet der neue Bearbeiter (F. Marti) im dritten dieser Heftchen, das Leben und Bild des verstorbenen Jugenddichters gibt, mit Recht als einen unersetzblichen Verlust; aber wenn Hr. Schönenberger die Jugendschriftchen von 1898 sähe, so würde sein Auge neben der Wehmutssträne auch eine Träne der Freude zeigen, der Freude, dass sein Werk so wacker und brav fortgesetzt wird. Ja, seine Eigenart vermissen wir; aber eine Reihe neuer Talente zeigen sich auf seiner Bahn, und so sind denn die Illustrirten Jugendschriftchen mit ihren Versen in Dialekt und Hochdeutsch, ihren Erzählungen und hübschen Bildern wieder eine köstliche Gabe auf den Weihnachts- oder Neujahrstisch. Ernst und Scherz, die gute Anregung und das heitere Wortspiel, der strenge Reim und das freie Gespräch sind neben einander. Die zwei letzten Heftchen enthalten je eine grössere Erzählung. Macht recht, recht vielen Kindern Freude, ihr sauberen Heftchen im buntfarbigen Kleide!

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

* **In treuer Hut.** Eine Erzählung für Kinder von 12 bis 14 Jahren von Maria Wyss.

* **Allezeit hülfbereit.** Eine Erzählung für Kinder von 12 bis 16 Jahren von der gleichen Verfasserin.

Zwei duftige Blüten legt die junge Verfasserin auf den Weihnachtstisch. Ein liebewärmer Hauch, der so recht zum Herzen dringt, strömt aus ihnen. Im Gegensatz zu Lily von Muralt stellt sie Knaben in den Vordergrund ihrer Erzählungen, die sie durch eine seelenvolle und feine Charakterisierung sympathisch zu gestalten weiß. Die Schriften beider zählen zu dem Besten, was die neueste Jugendliteratur bietet. G.

* **Vier Namensschwestern.** Eine Erzählung für Mädchen im Alter von 12—15 Jahren von Lily von Muralt. Fr. 3.

Das neue Werklein unserer zürcherischen Jugendschriftstellerin reiht sich seinen Vorgängern würdig an. Dem realen Leben ist der Stoff abgelauscht; natürlich sind diese Kindergestalten; ein kleines Jugendparadies ist das Stübchen der Grossmutter Reinhart. Das ist kein überzuckertes oder mit honigsüsser Marmelade übergossenes Naschwerk, das den Magen verderbt, sondern kräftige, gesunde Hausmanuskost. G.

Spiel und Reim fürs traute Heim! Von H. Frick-Lochmann.

1. Bändchen.

Dramatische und deklamatorische Kleinigkeiten ernsten und heitern Inhalts für den häuslichen Kreis. Dieses Büchlein soll als Fortsetzung der „Hauspoesie“ vom gleichen Verfasser gelten und gehört in seiner Art wohl zum Besten. Es enthält passende Gelegenheitspoesie für die Jugend wie für Erwachsene. H.

Verlag: Sauerländer & Co., Aarau.

* **Die Gesprächsform** im Dienste der Sprach- und Gemütsbildung für Schule und Haus. Von Anton Pletscher. Brosch. Fr. 1.

Eine zum Herzen der Kinder sprechende Poesie voll geistiger Frische liegt in allen diesen dramatischen Gedichten. Wie reizend ist z. B. die Natur personifiziert in „Winters Abschied und Frühlings Ankunft“! Gewiss werden solche Übungen für die Sprachbildung unserer Kinder von hohem Werte sein. B.

Verlag: Levy & Müller, Stuttgart.

* **Das Dorli.** Eine Geschichte für Kinder von 10—15 Jahren von Luise Koppen. Mit 4 Illustr. Fr. 6.

Auf 316 Grossoktafseiten werden die Erlebnisse Dorlis, eines muntern und unternehmenden Mädchens, zu Hause und in der Pension erzählt. Obgleich der Stil lebhaft und anschaulich und manche drollige Episode mit eingeflochten ist, werden so junge Leserinnen kaum so viel Ausdauer besitzen, den dicken Band fertig zu lesen. Ausstattung sehr hübsch. G.

Verlag: J. P. Bachem, Köln.

* **Ausgewählte Erzählungen, Märchen und Gedichte für die Kleinen von J. J. Liessem.** Fr. 2. 70.

Die Auswahl ist sorgfältig getroffen. Eine grosse Zahl der Erzählungen und Gedichte findet sich in unseren Schulbüchern, wie denn auch alle übrigen — die Märchen inbegrieffen — sich zum Vorlesen und Vorerzählen wohl eignen. Besondere Erwähnung verdient ein Anhang von 42 Festgrüssen. B.

Verlag: Trewendt, Breslau Nr. 52.

* **Überwinde das Böse mit Guten!** Erzählung von Sophie Michaut. Mit Titelbild. Fr. 1. 20.

Eine sehr empfehlenswerte Erzählung in der Art der letztes Jahr erschienenen „In guter Schule“. Möchten noch mehr solch einfache Erzählungen die schlechten Jugendschriften verdrängen helfen. W.

Verlag: Buchhandlung der evang. Gesellschaft, Stuttgart.

* **Immergrün.** Erzählungen für die christliche Jugend. Einzelbändchen, geh., zu 24 Seiten à 15 Rp. Je 6 solche Heftchen zusammengebunden per Band Fr. 1. 35. Nr. 97—102.

Lauter Erzählungen von sehr stark religiöser Färbung, mit vielen Bibelsprüchen und deren wunderbarer Erfüllung. W.

II. Für die reifere Jugend.

Verlag: Buchhandlung der evang. Gesellschaft, Stuttgart.

* **Blüten und Früchte.** 10 Erzählungen. In 10 Heften mit farbigem Deckblatt und je 1 Illustration à 30 Rp. In 5 Bändchen zu je 2 Erzählungen mit 4 Ill. à 70 Rp.

Religiöses und monarchisches Moment stark vorherrschend. Nur für Erwachsene. W.

Verlag: Ferd. Hirt u. Sohn, Leipzig.

* **Maria und Martha.** Erzählung für erwachsene Mädchen von Anna Gnevkon. Mit 4 Abbildungen.

Drei verwaiste Pfarrerskinder treten ein in des Lebens bittern Kampf. Marie, ein energisches, willensstarkes Mädchen, stellt sich von Anfang auf eigene Füsse; der leichte Paul und die hochfahrende Martha lenken erst nach mancherlei Seitensprüngen und bitteren Schicksalsschlägen in gesunde Bahnen. Die lebenswahre und geschickt aufgebaute Erzählung verdient Beachtung und viele Leserinnen. G.

Verlag: Trewendt, Breslau, Nr. 51.

* **Durch Kreuz zur Krone.** Für die Jugend bearbeitet von H. Kapp. Mit Titelbild (Kaiser Wilhelm I.). Fr. 1. 20.

Ein Lebensbild Kaiser Wilhelms des Grossen. Von der ersten bis zur letzten Zeile eine Verherrlichung dieses Fürsten und des Gottesgnadentums. W.

Verlag: J. F. Steinkopf, Stuttgart.

* **Erzählungen für das deutsche Volk.** Von Heinr. Caspari. Fr. 4. 70.

Die Erzählungen haben meist geschichtlichen Hintergrund und verfolgen eine stark religiöse Tendenz. Nur für Erwachsene. B.

Verlag: Joh. Herrmann, Zwickau i. S.

* **Der Findling.** Erzählung aus der Zeit der Reformation von Margarete Lenk. Fr. 4.

Eine spannende Erzählung führt uns ein in die Wirren der Reformation und des Raubritertums und macht uns bekannt mit einem edlen Mutterherzen, das den verwaisten Sohn eines gestürzten Raubritters an sich zieht. Zur Anschaffung für Volksbibliotheken empfohlen. B.

Der Kinderspiegel. Den Braven zur Ehr, den Bösen zur Lehr. Ein Bilderbuch für Kinder von 4—8 Jahren von August Schuster. Zürich, Karl Henkell. Fr. 5.

In ihrer grotesken Einfachheit der Formen, ihren starken Farben weisen diese Kinderfiguren, die irgend einen Fehler (Naschen, Horchen, Tierquälerei, Fratzenschneiden etc.) der Kleinen drastisch darstellen, einen starken Zug „Jugend“ auf; aber die Phantasie der Kleinen werden sie lebhaft beschäftigen und lange unterhalten. Das sind drollige Situationen, wie Fridolin im Reisekoffer, Fritz, das Leckermäul u. s. w. In Karl, dem Fratzenschneider, geht der Zeichner mit der letzten Figur

etwas zu weit. Die begleitenden Verse lesen sich fliessend, und manchmal wird Fritzchen sie hören wollen, bis er selbst sie lesen kann. Dass ihn die Bilder reizen, Stift und Farbe zu handhaben, das ist kein geringer Vorteil des Buches, das die Jungwelt höchstlich ergötzen wird.

Deutscher Jugendhain. Illustrirtes Jahrbuch für Knaben und Mädchen, bearbeitet von Th. Schäfer. Dresden, Meinhold u. Söhne. 174 S. gr. 40.

Eine reiche Auswahl von Erzählungen, Gedichten, Naturschilderungen etc. Für sprachlich geförderte Kinder, etwa von 14 Jahren an, eine im allgemeinen gesunde, kräftigende Kost. So wird beispielsweise in dem Stücke „Auch ein Feldmarschall“ die Kraftgestalt eines Dr. med. Heim, dieses Geistesbruders unseres Sonderegger, ihre anfeuernde Wirkung auf den jungen Leser nicht verfehlten; ebenso Beispiele von jugendlicher Selbstüberwindung und Freundestreue, wie in „Die beiden Schiffsjungen“, „O lieb“, so lang du lieben kannst“ etc. Erzählungen dagegen, wie „Eine schreckliche Geschichte“, worin eine Kindergesellschaft sich mit „Affen im Spiegel“ und Selbstvergeltungsversuchen mittelst Konfitüre amüsirt, verdienen in der Tat auch vom pädagogischen Gesichtspunkt aus den Titel „Schreckliche Geschichten“. A. F.

Unika. Erzählung für junge Mädchen von Bertha Clement. Mit 4 Bildern. Stuttgart, G. Weise. Geb. Fr. 6.

Anziehende, in lebendiger Rede und Gegenrede gehaltene Erzählung, deren Heldin, eine Professorstochter, ihre tiefe Neigung zum Studium zum Opfer bringt, um nach dem letzten Wunsch ihrer verstorbenen Mutter das Hauswesen und die Erziehung ihrer Geschwister zu leiten, deren Bildungsgang (unter besonderer Berücksichtigung der künstlerischen Laufbahn einer Schwester) in abwechslungsreicher Darstellung veranschaulicht wird. Als Pointe fehlt auch die unvermeidliche Verlobung und Heirat nicht. Mit Rücksicht hierauf, wie auf gewisse, bereits eine gereiftere Lebensanschauung voraussetzende Meinungsäusserungen der jugendlichen Gesellschaft dürfte in der Widmung „für junge Mädchen“ letzterer Begriff vielleicht auf das Minimalalter von 16—18 Jahren präzisiert werden. A. F.

Die italienischen Robinsons. Erzählung für die Jugend von Emilio Salgari. Übersetzt von Hedwig Hahn. Mit 16 Vollbildern. Stuttgart, G. Weise. Elegant geb. Fr. 4.

Wenn man von einer Robinsonade verlangt, dass sie in der Form einer spannenden Erzählung die Natur ferner Erdgegenden kennen lehre, so ist diese Forderung hier glänzend erfüllt. Das Buch wird die jungen Leser von Anfang bis zum Ende in Atem halten, und Herr Albani — neben einem Matrosen und einem Schiffsjungen die Hauptperson — ist ein wahrer Tausendsassa an Findigkeit, der jedes Ding kennt, sogar beim lateinischen Namen, und aufs beste zu verwerten weiß. Der Schauplatz ist Samory, die südlichste der Suluinseln, und ist insofern glücklich gewählt, als bekanntlich das malayische Indien äusserst reich an Nutzpflanzen mannigfaltigsten Gebrauchs ist. Über die Unwahrscheinlichkeit, auf einem kleinen, weit entlegenen Eiland diese alle vereinigt zu finden und dazu noch Hirscheber, Tiger, Bären, Orang-Utangs und was der Verfasser sonst noch etwa braucht, um spannende und neue Situationen zu schaffen, darf man füglich hinwegsehen. Weniger leicht dürfte das Hinwegsehen dem besonneneren Leser da werden, wo der Verfasser im Drange, zu belehren, inmitten einer wahrhaft verzweifelten Situation den Herrn Albani wissenschaftliche Vorträge halten lässt. (Vgl. S. 171 u. 172! Daselbst auch Korallentiere = Infusorien gesetzt.) Alles in allem immerhin ein prächtiges, als Gastgeschenk für reifere Knaben sehr geeignetes Buch. St.

Am Wolfsee. Erzählung aus dem Leben der alten Deutschen für die Jugend. Von Bernhard Wiener, Oberlehrer. Mit 4 Farbendruckbildern. Stuttgart, G. Weise. Schön gebunden Fr. 4.

Der fein ausgestattete, 164 Seiten haltende Band entrollt im Gewande einer gut komponirten und sicher entwickelten Handlung ein kräftiges und wahres Gemälde von altgermanischem Wesen. Mit dem Tode des Heldenfürsten Singisgör hebt die Erzählung an; dann folgen Bilder der Begräbnisfeierlichkeiten, Thingversammlung, das Werben zweier Jünglinge, eines heimtückischen Gesellen und eines Urbildes deutscher Tugenden, um Tron und Fürstentochter, das Abprallen des Christentums am germanischen Götterglauben, Sieg der Tugend über Verrat, Straf-

gericht, Fürstenmahl, Wettspiele und Vermählung. Die Kämpfe mit den Römern und der Germanenstämme unter sich sind im Hintergrunde gehalten. Der heranreifende Knabe mag in diesem Buche über Charakter, Religion, Lebensweise und Sitten der Germanen, speziell eines Stammes der Sachsen, vieles lernen, was ihm keine Geschichtsstunde so lebendig und anschaulich zu bieten im stande wäre.

St.

Curtis Yorke. Die wilden Ruthvens. Aus dem Englischen übersetzt von Anna Puchta. Illustrirt. Verlag von G. Weise, Stuttgart.

Die den englischen Jugendschriften fast durchwegs eigene Innigkeit zeichnet auch dieses Büchlein aus, das uns die Geschichte von acht elternlosen Waisen vorführt. Besonders plastisch gezeichnet sind die Gestalten der leidenschaftlichen Nannie, des „unverstandenen Kindes“, und die des kranken Veters, unter dessen Einfluss die wilden Buben und Mädchen sich beugen. Ein tiefer, erzieherischer Gehalt wohnt dem Buche inne. Die Übersetzung ist fliessend, von einigen holprigen Stellen abgesehen. Für Mädchen von 13—15 Jahren empfehlenswerte Lektüre.

H. V.

Ida Kunitz. Die Tanzstunde. Verlag von Gustav Weise, Stuttgart.

Der Grundgedanke der Erzählung ist gut; einzelne Partien sind sehr ansprechend geschrieben; aber diese Tanzstundenintrigen scheinen uns für Mädchen von 15 und 16 Jahren, für welche das hübsch ausgestattete Büchlein bestimmt sein dürfte, doch nicht ganz am Platze.

H. V.

J. v. Wedell. Wir jungen Mädchen. Verlag von Levy & Müller, Stuttgart.

Töchter reicher Eltern mögen sich aus dem geistreich geschriebenen Buche manche wohlgemeinte Ratschläge holen. Man fühlt, dass man in der Verfasserin eine Dame von feinen gesellschaftlichen Formen und praktischer Erfahrung vor sich hat; aber wie sehr bedauern wir, dass sie so viel von Äußerlichkeiten spricht und nicht öfter jenen Herzenston anschlägt, wie er aus den Kapiteln „Pflichten im Elternhause“ und „Selbsterziehung“ klingt. Wie sollte gerade das Innenleben der in die Welt tretenden Mädchen gefestigt und in erzieherischem Sinne beeinflusst werden.

H. V.

Jeremias Gottheils Ausgewählte Werke. II. Teil. Nat. Illustrirte Prachtausgabe von Prof. O. Sutermeister. Chaux-de-Fonds.

In rascher Folge erscheint der II. Teil dieses Nationalwerkes: Geld und Geist oder Die Versöhnung, Die schwarze Spinne und Der Besenbinder von Richiswil bilden den ersten Band (Lief. 1—5). Ihnen folgen: Käthi, die Grossmutter, Dursli oder der h. Weihnachtsabend, Wie Christen eine Frau gewinnt, Der Geldtag so rasch, dass der zweite Band auf den Weihnachtstisch gelegt werden kann. Die Sorgfalt der Textbereinigung durch den Herausgeber ist bekannt. Die Ausstattung des Buches erreicht mit ihren künstlerischen Illustrationen von Gehri, Robert, Buraud, Vautier, Bachmann, Anker das höchste, das man fordern kann. Es ist ein Genuss, diese schönen Bilder zu durchgehen. Die zwei Bände werden eine prächtige Weihnachtsgabe sein.

Karl Heinrich Caspari. Erzählungen für das deutsche Volk.

Illustrirte Gesamtausgabe mit 18 Bildern von H. Merte u. a. Stuttgart 1898, Druck und Verlag von J. F. Steinkopf.

Der geistliche Verfasser dieser Volkserzählungen ist oder vielmehr war ein guter Erzähler, aber ein aus derbem Holze geschnitzter; dazu hat auch der nicht gerade hohe Begriff von dem, was er unter „Volk“ versteht, den Ton dieser Erzählungen aufs Deutsch-Biedere, will sagen Knorrige gestimmt. Da nun ferner dazu kommt, dass die Stoffe meist kriegerischen Ereignissen oder dem Vagabunden- und Räuberleben älterer Zeit entnommen sind, so kann man sich leicht vorstellen, welche derbe Kost daraus werden musste. Aber Erzählungen von der Art der naturalistischen Schilderungen des alten Simplizissimus oder gar Schinderhannesgeschichten passen nicht mehr für unser Volk, selbst wenn die Moral darin faustdick ist und sie in so anschaulicher und kräftiger Sprache wie diejenigen unseres Verfassers erzählt sind. Nicht alle Epochen haben einen gleich robusten und gesunden Magen, und ein guter Holzschnitt aus der Zeit des dreissigjährigen Krieges entspricht heute selbst dem Geschmack des „Volkes“ nicht mehr. Die Illustrationen wie die ganze Ausstattung des Buches verdienen alles Lob.

M.

Kleine Mitteilungen.

— Besoldungserhöhungen. Altstätten, ev. Sekundarschule Hrn. Stocker Fr. 200., Hrn. Juzi Fr. 100. Primarschule Sulzbach (Hrn. Frick) Fr. 200. Ober-Hittnau (Hrn. Stucki) Fr. 200., Auenstein zwei Lehrern je Fr. 100.

— Zürcherische Schulen machen wir darauf aufmerksam, dass die historische Schweizerkarte von Dr. Oechslie und Baldamus im staatlichen Lehrmittelverlag zu Fr. 10 erhältlich ist. Ähnliches vermöchten auch andere kantonale Erziehungsdirektionen zu erwirken.

— Die Jury über die Preisarbeiten für ein geographisches Handbuch der Schweiz (Präsident E. Réclus) hat die Abfassung dieses Werkes Hrn. Dr. J. Früh, Dozent am eidg. Polytechnikum in Verbindung mit Hrn. Dr. Lugeon in Lausanne übertragen. Da Hr. Dr. Früh die Praxis des geographischen Unterrichts wie wenige kennt, so werden wir für die Schule ein vorzügliches Hülfsbuch erhalten.

— Eine Kommission (Prof. Dr. Schinz, Dr. Keller, Dr. Schröter, Dr. Nägeli, Dr. Rickli) bearbeitet eine umfangreiche Publikation über die Flora des Kantons Zürich.

— Der Grosse Rat der Waadt vermehrte die Zahl der Schulinspektoren von 3 auf 6.

— Hr. J. Plattner-Hosch in Basel testierte 10,000 Fr. für Stipendien an der Gewerbeschule daselbst.

(Korr.) Illustrierte Postkarten mit einer Ansicht des Melchenbühlgutes bei Bern, der Berset Müller-Stiftung für schweiz. Lehrer und Lehrerinnen sind soeben im Verlag Neukomm & Zimmermann in Bern erschienen und dürften für Lehrerkreise Interesse haben. Preis per 100 Stück fr. 5.—, einzeln 10 Rp.

— Letzten Dienstag erlag in Nizza Hr. Ständerat Al. Gavard, Erziehungsdirektor in Genf (geb. 1845) einem Schlaganfall. Die Schweiz verliert in ihm einen hervorragenden Staats- und Schulmann. (Nachruf in einer folgenden Nr.)

— Der luzernische Grosse Rat wählte Hrn. Stadtpfarrer Meyer in Luzern in den Erziehungsrat. Hr. Sek.-Lehrer Thürig in Malters erhielt 30 Stimmen.

— Die Berichte über die Schulsynode Basel und den bündnerischen Lehrerverein folgen in nächster Nr.

JULIUS STERN

Bleistadt bei Graslitz,

Böhmen. [OV478]

Hervorragendste Bezugsquelle für alle existierenden Musikinstrumente, deren Bestandteile und Saiten.

Nachdem hier der Mittelpunkt des Industriegebiets liegt, wo an 10,000 der tüchtigsten Arbeiter sämtliche Musikinstrumente, deren Bestandteile und Saiten erzeugen, bin ich in der Lage, alles gut und billig zu liefern, und liegt es nur im Interesse jedermanns seinen Bedarf von mir aus direkter Bezugsquelle zu beziehen. — Strenge reelle Beidienung. Export nach allen Ländern der Welt. Sämtliche Reparaturen, auch von andern gekauften Instrumenten, werden aufs sorgfältigste ausgeführt. Die Herren Lehrer geniessen besondere Begünstigungen. Preislisten umsonst!

Achtung. Achtung.

Für Lehranstalten.

Habe billig abzugeben: eine Sammlung frisch und gut gestopfter Säugetiere und Vögel, ca. 200 Stück, dieselben sind mit Fundort, Geschlecht und Datum versehen. Preisliste gratis und franko. [OF764] [OV482]

Ernst Flückiger,
per adr. Jules Stauffer, Präparator,
Luzern.



Aufgaben zum schriftlichen Rechnen

von **Jus. Stöcklin**,

Lehrer in Liestal.

VII. Schuljahr, II. Auflage.
Preis: 20 Rp., in Partien Rabatt,
zu beziehen bei [OV 649]

Brodbeck Weisse & Cie.
in Liestal.

Letzte Neuheit! Gitarre-Zither.

ersetzt Gitarre, Mandoline und Zither.

Ohne vorherige Musikkenntnisse in einer Stunde zu erlernen, hat

keine Manuale

41 Saiten, prachtvollen Ton, mit allem Zubehör Fr. 25.—. Übertrifft die vollkommenste Accord-Zither. [OH2054] [OV625]

W. Bestgen z. „Lyra“

BERN

Bundesg. 36. Telephon 865.

Schulsanatorium am Ägerisee

In Verbindung mit der seit 1881 bestehenden Privatanstalt für erholungsbedürftige Kinder. (H 3022 Lz) [OV 569]

Besitzer: **Hürlimann**, Arzt, Erziehungsrat.

Im Druck und Verlag von F. Schulthess in Zürich ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben: [OV 651]

Turnschule für den militärischen Vorunterricht

der schweizerischen Jugend

vom 10. bis 15. Jahre.

Neue Bearbeitung von 1898. offizielle Edition.
Mit Figurentafeln in besonderer Mappe.
Taschenformat. Preis Fr. 2.—.

Früher erschienen:

Niggeler, J., Turninspektor, Turnschule für Knaben und Mädchen. Taschenformat.

I. Teil: Das Turnen für die Elementarklassen. 8. Aufl.

Fr. 2.—.

Von J. J. Hauswirth durchgesehene Ausgabe mit Porträt.

Fr. 2.50.

II. Teil. Von J. J. Hauswirt: Realklasse. 5. umgearbeitete

Auflage. Fr. 2.—.

Niggeler, J., Anleitung zum Turnen mit dem Eisenstab. Mit 48 Figuren. Taschenformat. Fr. 2.—.

Kellner, L., Stuhl- und Pferd-Pyramiden. Quer 80. br.

I. Stuhl-Pyramiden 1—50 Fr. 1.80

II. Pferd-Pyramiden 51—100 Fr. 1.80

III. " 101—150 Fr. 1.80.

Je mit erklärendem Text.

Gebrüder Hug & Co. in Zürich

Filialen in
Basel, Luzern, St. Gallen, Winterthur.

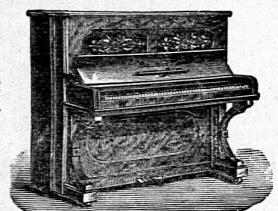
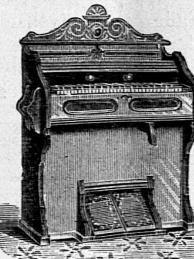
Pianos

in jeder Preislage, vom einfachsten bis zum feinsten.

Vertretung
aller hervorragenden
Fabriken.

Sehr solide, vollklingende
Klaviere einheimischer Fabrikation zu
Fr. 675.— und Fr. 700.—.

Vorzugspreise und Zahlungserleichterungen für die Tit.
Lehrerschaft. — Tauschweise Annahme älterer Klaviere.
Reparaturen.



Harmoniums

für Kirche, Schule und Haus,
mit und ohne Pedal; beste
amerikanische und einheimische
[OV 372a] Fabriken.

Neues 4-oktaviges Harmonium
von solider Bauart mit kräftigem
Ton Fr. 110.—.

Ausführl. Preisourcen über Pianos u. Harmoniums gratis.

Erholung- u. kurbedürftige Angehörige

des Lehrerstandes finden in dem herrlich gelegenen Kurhaus Monte Generoso in ROVID über dem Luganersee freundliche Aufnahme und gute Verpflegung bei 10% Rabatt auf den prospektmässigen Preisen von ca. 5 Fr. Prospekte und Pressstimmen zu Diensten. [OV 259]

Ein badischer Lehrer, im Besitze des Reifezeugnisses, sucht eine Stelle an einer Anstalt der deutschen Schweiz als Lehrer in Mathematik, event. noch Geographie und Musik, wo ihm Gelegenheit gegeben wäre, sich in Mathematik und Naturwissenschaften gründlich auszubilden. Honorar mässig. Offerten unter Chiffre Q 5730 Z an Haasenstein & Vogler, Zürich. [OV 646]

3 alte gute Violinen zu verkaufen, wegen Nichtgebrauch.

Ew. Lehmann, Bern,
[OV 639] Kramgasse 32.

Zu verkaufen

Brockhaus Konvers.-Lexikon, XIV. Auflage. — 17 Bände — zu 125 Fr. Offerten unter Chiffre O F 7673 an Orell Füssli, Annoncen, Zürich. (OF7673) [OV645]

Geschäftsstube

von
B. Stöcklin, Lehrer in Grenchen wird in zahlreichen Schulen aller deutschsprechenden Kantone als Lehrmittel im Geschäftunterricht benutzt. [OV604]

Schieferfotafeln

lieft zu billigsten Preisen die Schieferfotafasserei von [OV 615] Arth. Schenker, Elm (O F 7518) (Kt. Glarus).

Mustergültige Lehrbücher

für [OV564] kaufmännische Fortbildungsschulen, herausgegeben vom Kuratorium der kaufmänn. Fortbildungsschulen zu Berlin.

Huschke, Leitfaden d. einfachen u. doppelten Buchhaltung, kart. M. 1.40.

Fernbach-Lehmann, Lehrbuch d. englischen Sprache, kart. M. 3.50.

Feller-Kuttnér, Lehrbuch der französischen Sprache, kart. M. 4.—.

Haase, Kaufmann. Prozesskunde, kart. M. 2.50.

Behm & Dageförde, Praxis des kaufm. Rechnens, kart. M. 5.50.

Engelmann, Hilfsbuch d. deutschen Sprache und Kaufm. Korrespondenz, I. Abt., kart. M. 1.50. (II. II. Teil erscheint 1898.)

Wegen Einführung in Handelsschulen etc. bitte sich zu wenden an

Hugo Spamer, Verlagsbuchhandlung, (Berlin S. W. 61)

Verlag von Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Albums für Klavier.

Herausgegeben von Karl Reinecke. Bach (2 Bände) — Beethoven (2) — Chopin (2) — Cramer — Gluck — Händel (2) — Haydn (2) — Mendelssohn (2) — Mozart (2) — Schubert (2) — Schumann (2) — Weber (2). Jeder Band M. 1.50 — Gade — Heller (2) — Henselt — Rubinstein. Jeder Band M. 3.—.

Musik

Class. u. mod. 2- u. 4hdg. Ouvt., Lieder, Arien etc.

alische Universal-Bibliothek, 800Nr.

Jede Nr. 20 Pf. N. u. rev. Auf. Vorzgl.

Stichn. Druck, starkes Papier. Elegant angest.

Albums à 1.50, Gehd. Werke. Heitere Musik.

Verzeichnisse gratis und franko vom Verlag der Musikalischen Universal-Bibliothek,

Leipzig, Dörrleinstr. 1.

[OV 567]

I.I. REHBACH Bleistift-Fabrik

REGENSBURG Gegründet 1821.



Vorzügliche Zeichenbleistifte:
No. 255 „Rembrandt“ en detail 5 ₣
„ 171 „Walhalla“ " " 10 ₣
„ 105 „Polygrades“ " " 15 ₣

[O V 55]



Die Witwen- u. Waisenstiftung des S. L. V. partizipirt am
Reinertrag, wählet darum bei Bedarf:

= Illustrirte Jugendschriftchen =

(sog. Festheftchen).

Kindergärtlein für das Alter von 7—10, XIX. Heft.

Froh und Gut " " " 9—12, " "

Kinderfreund " " " 10—13, " "

Herausgegeben unter Mitwirkung einer Kommission des S. L. V.

Reich illustriert mit Originalholzschnitten. Mit farbigem Umschlag in künstlerisch aus-
geführt Ölfarbendruck. — Gross Oktav **32 Seiten**. Preis: Einzeln 30 Rp. — Jedoch
in Partien von mindestens 20 Exemplaren à 15 Rp. nebst einem Freixemplar.

Anerkannt die billigste Jugendschrift in Berücksichtigung des Gebotenen.

Was Ausstattung und Illustration anbetrifft von der Konkurrenz noch nie erreicht.

Die Beliebtheit und Verwendung dieser Jugendschriftchen wird jährlich grösser und ausgedehnter, wohl das beste Zeugnis für das ernste Streben, hinsichtlich Auswahl und Behandlung des Textes, als auch Illustrirung durch viele und gute Bilder stets nur das Beste zu bieten.

Die diesjährige Ausgabe zur geneigten Verwendung bestens empfehlend, zeichnet mit Hochachtung

Zürich, im Dezember 1898.

Telephon 3009.

J. R. Müller, zur „Leutpriesterei“,
Großmünsterplatz Nr. 6.

Die Einsichtsexemplare gehen wie gewohnt nächstens den letztjährigen Bestellern zu.

[M10396] [O V 658]

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein Abonnement auf „Die Schweiz“

Schweizerische illustrirte Zeitschrift.

Alle 14 Tage erscheint ein reich illustrirtes Heft von 32 Seiten.

Abonnementspreis

Fr. 3.50

vierteljährlich.



Abonnementspreis

Fr. 3.50

vierteljährlich.

„Die Schweiz“ bietet ihren Abonnenten eine Fülle der wertvollsten Illustrationen in Verbindung mit einem reichen, ausgewählten Lesestoff. Die wichtigsten Begabenheiten des In- und Auslandes — auf allen Gebieten — werden in der „Schweiz“ mit möglichster Schnelligkeit, durch vortreffliche Abbildungen unterstützt, dem Leser vor Augen geführt. Die reiche künstlerische Ausstattung macht die Hefte zur Zierde jedes Büchertisches, sie sind die Freude der Hausfrau und sollten darum in keiner Familie fehlen.

Man abonnirt bei allen Buchhandlungen, Postämtern oder direkt beim Verlage per Postkarte oder auf folgendem Bestellschein, welcher zu diesem Zwecke auszufüllen, abzutrennen und an das Polygraphische Institut, Zürich IV, zu senden ist.

Bestellschein

An den Verlag der „Schweiz“, Polygraphisches Institut, Zürich IV.

Ich abonnire auf „Die Schweiz“ für 3 Monate und bitte, den
Abonnementsbetrag von Fr. 3.50 per Nachnahme zu erheben.

Name: _____

Genaue Adresse: _____

Bestellschein

Abonnenten, welche den ganzen Jahrgang bezahlen, haben Anspruch auf ein Gratis-Kunstblatt in Lichtdruck, 60 × 80 cm, wobei ihnen die Wahl unter folgenden Sujets überlassen ist: 1. „Unter der Wetteranne“ (Koller); 2. „Der Eichenwald“ (Zünd); 3. „Rheinfall“; 4. „Aletschgletscher“; 5. „Montreux“; 6. „Zürich“.

[O V 653]